



Nov 2018



## Jupaa – Zuversicht für Frauen in Nepal

Liebe Freunde

Jupaa hat vor einem Jahr angefangen, als Bahini für uns im Haushalt zu arbeiten. Bahini ist das nepalesische Wort für die jüngere Schwester und in Nepal im Alltag eine übliche Anrede. Sie ist 36 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 17 und 11 Jahren. Sie wurde in Tansen geboren, einem wunderschönen Ort auf dem Weg nach Süden, 4 Autostunden von Pokhara entfernt. Doch lassen wir sie ihre Geschichte selbst erzählen.

»Als ich vier Jahre alt war, zogen meine Eltern mit mir und meinem jüngeren Bruder nach Pokhara, wo noch je eine Schwester und ein Bruder auf die Welt kamen. Meine Mutter war über die ganzen Jahre sehr schwach und krank und konnte keine grossen Arbeiten verrichten. Mein Vater arbeitete als Feldarbeiter. Da er Alkoholiker war, reichte sein Einkommen aber nicht, um das Schulgeld für uns Kinder zu bezahlen. So musste ich als Älteste schon früh arbeiten, um die Schulkosten für meine jüngeren Geschwister

zu verdienen. Ich selbst hatte dadurch nie die Möglichkeit, selbst in die Schule zu gehen.

Wie in Nepal üblich, wurde meine Heirat von meinen Eltern arrangiert. Mein Mann arbeitete als Bauarbeiter, gab aber seinen ganzen Lohn für sich selbst aus, da auch er Alkoholiker war. So musste ich als Putzfrau das gesamte Einkommen für unseren Lebensunterhalt verdienen. Vor fünf Jahren wurde mein Mann durch einen Schlaganfall halbseitig gelähmt und verbrachte insgesamt 5½ Monate im Spital. Da seine Familie nicht für die Kosten aufkommen wollte und ich nicht mehr verdienen konnte, verkaufte meine Mutter ein Stück Land, um damit die Kosten zu bezahlen. Als auch dies nicht ausreichte, mussten wir von der Bank ein Darlehen aufnehmen. Für meinen Mann gibt es keine Aussicht auf Heilung. Jeden Morgen vor der Arbeit und jeden Abend nach der Arbeit wasche, pflege und versorge ich ihn. Die Familie meines Mannes

gab mir zu allem noch die Schuld an seiner Krankheit. Seither kümmern sich seine Eltern und Geschwister nicht mehr um ihn.«

Immer wieder muss Jupaa weinen, wenn sie diesen Teil ihrer Geschichte erzählt.





»Die letzten sieben Jahre arbeitete ich als Hilfskraft in einer Schule und als Putzfrau in privaten Haushalten. Meinen jüngeren Sohn musste ich dabei mitnehmen. Seit ich für Rolf und Beatrice Gugelmann arbeite, habe ich das erste Mal in meinem Leben Zugang zu einer Krankenversicherung, Altersvorsorge und anderen Sozialversicherungen. Mein Wunsch für die Zukunft ist eine sehr gute Ausbildung für meine beiden Söhne.«

Wünsche für sich selbst kann Jupaa selbst auf Nachfragen hin nicht äussern. Sie hat ihr ganzes Leben lang immer für andere gelebt. Sie ist sehr wissbegierig und lernt rasch. Es bewegt uns sehr, wie viele Talente und Begabungen bei Jupaa verschüttet sind und durch Förderung immer mehr zum Vorschein kommen. Seit März 2018 ist Jupaa in unserer Firma angestellt und verantwortlich für das Catering für bis zu 20 Personen in unseren Seminaren (Vorbereitung, Einkauf, Kochen, Zeitmanagement). Diesen Herbst werden wir Jupaa auch in einen Alphabetisierungskurs schicken, damit sie ihre Einkaufslisten selber schreiben kann und weiter an Selbstvertrauen gewinnt.

Die Geschichte von Jupaa ist kein Einzelfall. Wie ihr ergeht es den meisten Frauen in Nepal (die Frau oben im grossen Bild klopft in einem Fluss Steine, die sie als Baumaterial für 30 Rappen pro Sack verkauft). Darum

richten wir einen Fokus unserer Unternehmerrausbildungen auf diese Frauen aus. Sie haben die Zukunft für ihre Familien in ihren Händen und setzen alles daran, dass ihre Kinder bessere Perspektiven haben als sie selbst.

Zurzeit sind wir an der Rekrutierung von TeilnehmerInnen für die nächste Mentoren-Ausbildung, die von Ende November bis Januar 2019 stattfinden wird. Mittlerweile wird unsere Ausbildung durch Mund zu Mund-Werbung immer bekannter und die Leute fragen uns an, ob sie an unseren Seminaren teilnehmen dürfen. Wir freuen uns, weitere Frauen wie Jupaa kennenzulernen, die neue Zuversicht für ihr Leben gewinnen.

Und wer weiss: vielleicht wird auch Jupaa selbst eines Tages eine Teilnehmerin in unserem Seminar sein.



Jupaa mittendrin mit den Teilnehmerinnen eines Seminars (hintere Reihe, zweite von links)

#### Adresse

missionFACTORY Schweiz  
Blumenastrasse 3, 9032 Engelburg  
+41 71 277 08 41  
global@mf-int.org  
www.mf-ch.org

#### Spendenkonten

BEKB, Köniz  
PC-Konto: 30-106-9  
BIC/SWIFT-Code: KBBECH22

#### Spenden allgemein

IBAN: CH96 0079 0042 6738 3125 1

#### Spenden Projekte

IBAN: CH14 0079 0042 9222 9880 9

Jede Spende wird vollumfänglich zweckbestimmt eingesetzt.

Der Verein missionFACTORY Schweiz ist in der Schweiz steuerbefreit.

© Copyright Texte und Fotos: missionFACTORY Schweiz

